

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	21.01.2019

Durchforstungsplanung 2019 zur Pflege des städtischen Waldes hier: Stadtbezirk Mülheim

Der städtische Wald hat unter der extremen Trockenheit im Frühjahr und Sommer gelitten. An Wald-rändern und auf trockenen Standorten zeigten die Bäume bereits ab Ende Juli Trockenstress-Symptome (frühzeitiger Blattfall, vertrocknete Blätter). In der kommenden Vegetationsperiode wird erst nach dem Blattaustrieb beurteilt werden können, wie sich die lange Trockenheit auf die Vitalität des Waldes ausgewirkt hat. Bereits erkennbar sind Schäden durch Borkenkäferbefall in den Fichtenbeständen, die allerdings aufgrund des geringen Flächenanteils dieser Baumart (1% der Waldfläche) keine gravierenden Auswirkungen haben werden. Die Erholung des Waldes ist davon abhängig, ob im Herbst und Winter die Bodenwasservorräte durch Niederschläge wieder aufgefüllt werden und die kommende Vegetationsperiode nicht zu trocken wird.

Aufgrund dieser Unsicherheiten können die Durchforstungen zur Pflege des städtischen Waldes, die gemäß der Forsteinrichtungsplanung jährlich durchgeführt werden, für das Jahr 2019 nur mit Einschränkungen geplant werden.

Die Durchforstungen erfolgen in diversen Waldbeständen innerhalb des Stadtbezirks Mülheim in Dellbrück, Dünnwald und Stammheim (siehe beigefügte Auflistung). In Dellbrück wird ein 31 bis 73-jähriger Waldbestand (Laubholzmischwald) rund um den Höhenfelder See durchforstet. Weitere Einschlagarbeiten erfolgen in Dünnwald zwischen Odenthaler Straße und Dünnwalder Mühlenweg und Am Reinholdsberg. Es handelt sich um 31 bis 105-jährige Waldbestände (Nadel- und Laubholzmischwald). Zusätzlich erfolgen Pflegemaßnahmen in Stammheim zwischen Egonstraße und Sportanlage. Es handelt sich um einen 35-jährigen Waldbestand (Laubholzmischwald). Die Lage der geplanten Durchforstungsflächen kann den beigefügten Karten entnommen werden. Die Arbeiten sind notwendig, um die Bestandesstruktur zu verbessern, stabile Waldbestände aufzubauen und dadurch die wichtige Schutz- und Erholungsfunktion des städtischen Waldes zu gewährleisten. Ob die Arbeiten im vorgesehenen Umfang durchgeführt werden können, ist von den Auswirkungen der Trockenheit auf den Waldbestand abhängig. Dies wird vor Beginn der Maßnahme vom Förster für jeden Bestand beurteilt.

Außerdem müssen bis zum Frühjahr noch Sturmwürfe aus den Stürmen Burglind und Friederike sowie vom Borkenkäfer befallene Fichten aufgearbeitet werden. Die Sturmwurfflächen sind in den Karten nicht dargestellt, da die Bäume überall verteilt im Wald liegen.

Das Holz, das bei den Fällarbeiten anfällt, wird an die Holz verarbeitende Industrie verkauft. Die Erlöse decken einen Teil der Kosten. An die Bürger werden Holzlesescheine gegen Entgelt vergeben.

Zur Information der Bürger wird der Durchforstungsplan im Internet veröffentlicht (www.stadt-koeln.de).